

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 22. März 2011 01:08:00

Kirche soll dunkel bleiben



Die Kirche von Mammern ist 100 Jahre alt. (Bild: Bild: Margrith Pfister-Kübler)

MAMMERN. Der Pfarrer von Evangelisch-Mammern wünscht sich für das Jubiläumsjahr eine rundum beleuchtete Kirche. Die Kirchbürger sehen dies anders und lehnten den Budgetposten ab.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

Im Zentrum der Kirchgemeindeversammlung von Evangelisch-Mammern stand die Beleuchtung der Kirche «von allen Seiten» zum Jubiläum «100 Jahre evangelische Kirche». Das Budget wurde genehmigt, aber erst nach der Streichung von 4000 Franken für die zusätzliche Kirchenbeleuchtung.

Ehrenbürger und früherer Gemeindeammann Emil Meier verwies auf die Atomkatastrophe in Japan und stellte den Streichungsantrag für diesen Budgetposten «Jubiläums-Kirchenbeleuchtung» Elektroingenieur Meier forderte dringend zum Umdenken im Energieverbrauch auf. Die Beleuchtung der Kirche rundum wurde in der Diskussion als Lichtverschmutzung bezeichnet. Mit drei Gegenstimmen folgten die Kirchbürger dem Antrag von Emil Meier.

Ein Licht sichtbar machen

Die Jubiläums-Kirchenbeleuchtung wurde total mit 20 000 Franken berechnet, davon waren 4000 Franken im Budget der Kirchenrechnung; für die restlichen 16 000 Franken sollen Sponsoren aufkommen. Man wolle mit der speziellen Beleuchtung im Jubiläumsjahr ein Zeichen setzen, ein Licht sichtbar machen, sagte Pfarrfrau Ute Stöckle und machte sich für den leuchtenden Blickwinkel stark. Pfarrer Arno Stöckle: «Wir wollen zum Jubiläum symbolisch den christlichen Hintergrund sichtbar machen.»

Schäfer neuer Präsident

Das Thema werde an einer ausserordentlichen Versammlung diskutiert werden, glättete der neue Kirchenpräsident Christian Schaefer die anschwellenden Wogen. Als Vizepräsident hat er durch den Rücktritt von Marco Küng, der drei Jahre als Präsident und sieben Jahre als Vorstandsmitglied wirkte, nun die Verantwortung übernommen.

Mit Dank und Applaus wurde die Arbeit des zurückgetretenen Präsidenten Marco Küng gewürdigt. «Er hat uns nach vorne gebracht», wurde gelobt. Küng regte an, sich über eine Zusammenführung der beiden Kirchen in Mammern Gedanken zu machen.

Rechnung genehmigt

Genehmigt wurden die Rechnung 2010 und das Budget 2011 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 28 Prozent. Die Rechnung schliesst mit einem Vorschlag von 16 970 Franken ab, die dem Eigenkapital zugeschlagen wird. Neben guten Steuereingängen, davon allein Grundstückgewinnsteuern in Höhe von 25 000 Franken, ging eine Spende von 49 992 Franken ein, die «für in Mammern gebürtige und in Not gekommene Menschen verwendet werden muss»; der Spender will anonym bleiben. «Eine Vergabe im Betrag von 5000 Franken haben wir von diesem Geld bereits gemacht», informierte Pflegerin Marianne Wattinger.

Höhepunkt im September

Fürs Jubiläum soll unter anderem ein alter Taufstein durch Steinbildhauerin Heidi Beerli aufgefrischt werden. Die Jubiläumsfeierlichkeiten «100 Jahre evangelische Kirche Mammern» werden übers ganze Jahr verteilt, der eigentliche Höhepunkt wird aber vom 6. bis 18. September gefeiert. Pfarrer Arno Stöckle rief dazu auf, Dokumente und Bilder (zum Beispiel Hochzeitsbilder) aus der Geschichte der evangelischen Kirche zur Verfügung zu stellen, damit eine informative Dokumentation zusammengestellt werden kann.

Präsident Christian Schaefer informierte, dass von der Schulgemeinde eine Anfrage für ein Überbaurecht vorliegt. Es geht um einen Meter Land für die geplante Schulhauserweiterung neben dem Kirchengelände. An einer ausserordentlichen Vorstandssitzung werde darüber beraten.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/unterseerhein/tz-ur/art123851,2004112>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.